

Verteidigung erwartet Freispruch

MORDFALL MARKUS Anwältin von Monika Kern zuversichtlich – „Aussage unverwertbar“

Acht Stunden dauerte am Freitag die Verhandlung. Am Dienstag geht es weiter.

VON RAINER DEHMER

OLDENBURG – Glückwünsche mochte Margrete Halmayer zwar noch nicht annehmen: Zweifel am aus ihrer Sicht erfolgreichen Ausgang des Mordprozesses hat die Verteidigerin der angeklagten Monika Kern aber nicht. „Ich gehe von einem Freispruch für meine Mandantin aus. Die Aussage der Zeugin ist nicht verwertbar“, sagte sie am Freitagabend am Ende des achtstündigen Verhandlungstages.

Zuversichtlich stimmt die Stuttgarter Rechtsanwältin, dass der Gutachter Max Steller an der Glaubwürdigkeit der Hauptbelastungszeugin zweifelt. Die heute 36-jährige Daniela A. will vor mehr als 26 Jahren gesehen haben, wie Monika Kern ihren Sohn Markus mit einer Damenstrumpfhose erdrosselt haben soll. Diese Aussage, die die Zeugin („Markus hat nur noch gezappelt“) am Freitag bestätigte, brachte Monika Kern zunächst in U-Haft und seit Dienstag vor Gericht. Die Ver-



Nummer 184
Mittwoch, den 10. August 1983

Beweis: Im August 1983 feierte das Kreyen-Centrum Richtfest. Die Hauptbelastungszeugin hatte detailliert geschildert, wie sie 1981 durch das Einkaufszentrum gefahren sein will.

sion der Zeugin wird nun aber stark in Zweifel gezogen. „Es gibt Hinweise, dass die Aussage auf einer Scheinerinnerung beruht“, sagte Steller.

Daniela A., die an einer ärztlich diagnostizierten Persönlichkeitsstörung (siehe Interview) leidet, hatte detail-

liert geschildert, wie sie am Tattag 1981 Markus und seiner Mutter mit dem Fahrrad folgte und dabei „durch das Kreyen-Centrum“ fuhr. Das Einkaufszentrum gab es damals aber noch gar nicht. Überdies stimmten andere Schilderungen der Zeugin

nicht mit den früher gemachten Aussagen bei der Polizei überein. Der Prozess wird am Dienstag fortgesetzt.

© Mehr Berichte unter www.NWZonline.de/mordkern; **NWZ TV** berichtet unter www.NWZonline.de/nwztv